

Pressemitteilung

Heidelberg, 29.09.2020

Professor Dr. Werner Arnold neuer Rektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Die Angehörigen der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) sind hocherfreut, einen neuen Rektor im Amt begrüßen zu dürfen: Kuratorium und Senat der Hochschule haben Professor Dr. Werner Arnold, emeritierter Professor für Semitistik am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg, an die Spitze der Hochschule gewählt. Er wird ab dem 1. Oktober 2020 für eine Amtszeit von zwei Jahren die Nachfolge von Professor Dr. Johannes Heil antreten.

„Ich danke den Entscheidungsgremien für dieses klare Votum sowie das Vertrauen, das mir damit entgegengebracht wird und freue mich sehr darauf, die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg während meiner Amtszeit zu unterstützen und ein Stück in die Zukunft führen zu dürfen“, so Arnold.

Laut der Vorsitzenden des Kuratoriums der Hochschule, Frau Professorin Barbara Traub, habe man sich u.a. für Herrn Professor Dr. Werner Arnold entschieden, da er der HfJS und ihren Mitgliedern schon seit Jahrzehnten durch gemeinsame Forschungsprojekte sehr verbunden sei und über sein Engagement im Wissenschaftlichen Beirat der Hochschule bereits Impulse gesetzt habe. „Herr Professor Dr. Arnold kennt die Strukturen sowohl an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg als auch an der Universität Heidelberg und steht damit für die Kontinuität einer engen Partnerschaft beider Institutionen. Ich bin mir sicher, dass mit ihm eine hervorragende Wahl getroffen wurde und freue mich, dass er als Rektor gewonnen werden konnte.“

Voraussichtlich im Dezember wird der neue Rektor im Rahmen eines kleinen Festaktes offiziell im Amt begrüßt.

Zur Person

Professor Dr. Werner Arnold nahm 1999 einen Ruf der Universität Heidelberg auf die Nachfolge von Professor Dr. Otto Jastrow auf den Lehrstuhl für Semitistik am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients an, den er bis 2019 innehatte.

Er studierte ab 1979 Islamwissenschaft, Semitistik und angewandte Linguistik (Englisch) an der Universität Erlangen-Nürnberg, bevor er sich im Anschluss für zwei Jahre im Rahmen eines Promotionsstipendium des DAAD in den Aramäerdörfern des syrischen Qalamün-Gebirges aufhielt. Seine Forschungsergebnisse verarbeitete er in seiner Doktorarbeit *Laut- und Formenlehre des Neuwestaramäischen*, mit der er 1988 in Erlangen mit *summa cum laude* promoviert wurde. Von 1988 bis 1991 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im

Forschungsprojekt *Neuwestaramäisch* bei Prof. Dr. Otto Jastrow tätig. 1991 wechselte Arnold dann als wissenschaftlicher Assistent an den Lehrstuhl für Semitistik des Seminars für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg bei Otto Jastrow, bevor er 1996 – nach einer Forschungsreise 1993 nach Dhofar – als wissenschaftlicher Assistent zurück nach Erlangen an das Institut für außereuropäische Sprachen und Kulturen der Universität Erlangen-Nürnberg ging. Dort habilitierte er sich 1997 mit *Die arabischen Dialekte Antiochiens* und war in der Folge als Oberassistent tätig, bis er schließlich dem Ruf nach Heidelberg folgte.

Weitere Informationen zur Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg finden Sie unter www.hfjs.eu.